

Auf einen Blick: 60 Jahre Großer Vaterländischer Krieg

Die Erzählung vom großen Sieg war nie abgebrochen

- der sowjetische Narrativ vom Großen Vaterländischen Krieg ist stärker denn je
- in Belarus ist dieser mit dem Mythos von der Partisanenrepublik verknüpft
- diesem folgend haben alle Belarussen für den Sieg in Berlin gekämpft
- von Grauzonen, Widersprüchen, Kollaboration und Bürgerkriegszuständen kein Wort

Staatliche Inszenierung auf ganzer Linie

- für das mediale Spektakel werden alle Kräfte der Administration mobilisiert
- staatliche Betriebe, Banken & Dienstleister wurden mit Sonderaktionen eingebunden
- an den Universitäten wurden spezielle Kurse „Großer Vaterländischer Krieg“ gegeben
- abweichende Versionen, Zweifel, Fragen, Klagen wurden aktiv unterbunden

Der 9. Mai ist ein populärer Feiertag

- die offizielle Huldigung tut der Generation Genugtuung, die die BSSR gegründet hat
- so gibt es eine enge Verknüpfung von Sieg, Neubeginn und der Legitimität von Lukashenka
- das Renommee des Sieges ist so gewaltig, dass in diesen Tagen Protest ausgeschlossen ist
- für die meisten bedeutet er ein langes, freies Wochenende & die Möglichkeit zur Erholung

Es feiern nicht alle

- ausgeschlossen sind all diejenigen, für die 1945 nicht Ende des Kriegs bedeutete
- u.a. polnische Untergrundkämpfer, weißrussische Nationalisten, überlebenden Juden
- nur in wenigen oppositionellen Medien werden kritische Worte laut
- die meisten Bürger feiern nicht das Kriegsende, sondern den Frühlingsbeginn

Kein Raum für Trauer

- der Tod als Schattenseite des Krieges ist als solcher tabuisiert
- es kursieren die abstrakten Opferzahlen: jeder dritte / jeder vierte Belarusse
- selten haben die Opfer einen Namen, noch seltener haben die Opfer ein Gesicht
- die Shoa, der Tod von Hunderttausenden polnischen & sowjetischen Juden ist tabu

